

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. 1 f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, den 13. April 1973, 7.45 Uhr:

Mit lebhaftem Wind aus Nordwest sind von Donnerstag auf Freitag im Raum Arlberg - Lechtal bis 30 cm, in den übrigen Teilen Nordtirols bis 10 cm und in Osttirol nur Neuschneespuuren gefallen. Laut Wetterwarte sind besonders am Alpennordrand noch zeitweise Schneeschauer zu erwarten. Die Nullgradgrenze liegt in Talnähe.

Mit dem meist großen Schneezuwachs der letzten Tage ist in fast allen Lawenstrichen mit Abgängen zu rechnen, die mehrfach die Straßen der Seitentäler erreichen können. Es bleibt daher weiterhin erhöhte Vorsicht geboten.

Starke Schneeverfrachtung und eine zudem labile Unterlage haben neuerlich zu einer ungünstigen Tourensituation geführt. Infolge der akuten Schneebrettgefahr ist zur Zeit von Touren abseits gesicherter Pisten dringend abzuraten.

Freitag, 1973-04-13

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die verbreiteten Schneefälle dieser Woche waren praktisch in allen Berggebieten Österreichs sehr ergiebig. Mit der Nordstaulage sind noch zeitweise weitere Schneefälle möglich. Nur südlich des Alpenhauptkammes haben milde Temperaturen in tiefen und mittleren Lagen die Schneedecke etwas verfestigt. Zahlreiche Lawinhänge haben sich aber bereits entladen. Trotzdem gefährdet noch ~~mit~~ mehrfach die Selbstauslösung von Lawinen exponierte Stellen der Seitentäler und Bergstraßen. In der Nordhälfte Vorarlbergs und im Nordwesten Tirols ist diese Gefahr vorerst noch akut.

Durch den von stürmischen Winden verfrachteten Neuschnee sind in allen Hangrichtungen neue Schnee Bretter entstanden, die zudem auf einer labilen Altschneedecke liegen. Für Touren bestehen daher weiterhin ungünstige Verhältnisse, die den Schifahrer zu außerordentlicher Vorsicht und überlegter Routenwahl zwingen. In den meisten Gebieten Tirols und im Nordteil Vorarlbergs ist derzeit von Touren abzuraten.

Lageberichte der Lawinenwarndienste Österreichs, 13. 4. 1973:

Vorarlberg

Bei zeitweise stürmischen Winden aus Nord bis West fielen gestern und heute im Kleinen und Großen Walsertal sowie im Tannberggebiet nochmals 60 bis 80 cm Neuschnee. Die bestehende Lawinensituation hat sich damit in diesen Gebieten allgemein wesentlich verschärft. Besonders an nördlich, östlich und südlich abfallenden Hängen ist mit dem Abgang auch großer Lawinen bis in Tallagen und auch Verkehrswege zu rechnen. Die übrigen Gebiete Vorarlbergs erhielten einen Neuschneezuwachs von 20 bis 40 cm. Hier besteht eine lokale Schneebrettgefahr oberhalb 1500 m, die der Schitourist vor allem in Kammlagen und an Windschattenhängen mit Tribschneeansammlungen zu beachten hat.

Kärnten

Die überaus ergiebigen Schneefälle zu Beginn dieser Woche haben den mittleren und hohen Lagen Kärntens einen Schneezuwachs von 40 bis 120 cm und damit allgemein akute Lawinengefahr gebracht. Durch die Entladung vieler Steilhänge sowie die unter dem Einfluß milder Witterung erfolgte starke Setzung ist die Lawinengefahr inzwischen etwas zurückgegangen. Trotzdem muß nach wie vor örtlich mit der Selbstauslösung von Lawinen gerechnet werden, vor allem im Falle stärkerer Erwärmung oder bei Regen. In den Hochlagen haben ~~starke~~ sturmartige Winde aus wechselnden Richtungen während der Schneefälle zahlreiche neue Schneebretter gebildet, vor allem in kammnahen Bereichen. Diese sind besonders störungsempfindlich, weil sie vielfach über einer nach wie vor wenig tragfähigen Schwimmschneeunterlage liegen. Bei Schitouren muß dieser zur Zeit im besonderen Maße gegebenen Gefahr durch besondere Vorsicht begegnet werden. Bei Touren im Gletschergebiet erfordert die heuer besonders ungünstige Schneeüberdeckung der Spalten besondere Vorsicht.

Salzburg

Der Schneezuwachs in den Salzburger Bergen dürfte im allgemeinen gering ausfallen. Die Temperaturen bleiben tief, der Höhenwind kräftig um Nord. Im Steilgelände höherer Gebirgslagen und in Lawenstrichen ist weiterhin mit dem Abgang einzelner Lockerschneelawinen zu rechnen. An exponierten Stellen der Bergstraßen ist Vorsicht zu empfehlen. Die Bedingungen für Schitouren bleiben weiterhin ungünstig. Infolge der gebietsweise mächtigen

und windverfrachteten Lockerschneeschicht besteht oberhalb der Waldgrenze eine große Schneebrettgefahr. Schitouren erfordern größte Vorsicht und alpine Erfahrung.